

# Dorfmusik Bachenbülach

## Böhmische Blasmusik aus der Feder von Schweizer Komponisten

Waren es früher nur einzelne Bauernkapellen, meistens Kleinformationen aus der Dorfmusik, so erlebt heute die Beliebtheit der Blaskapellen einen grossen Aufschwung. Kein Wunder, denn diese Musik, die von Vater und Sohn Kubes aus Tschechien und vom legendären Ernst Mosch bei uns heimisch wurde, kommt aus tiefstem Herzen. Neben all den grossen Komponisten aus dem Ausland können auch wir Schweizer mit guten Kompositionen aufwarten. Waren das früher Otto Würsch mit seinem Polizist-Wäckerli-Marsch oder Jakob Farner mit seiner Seldwyler Dorfmusik so finden wir heute in unseren Blaskapellen ebenfalls gute Werke von Schweizer Komponisten. Veri Rickenbacher möchten wir in diesem Artikel Gelegenheit geben, sich vorzustellen. Am 3. November 1957 in Immensee am Rigi geboren, erlernte er schon früh das Spiel auf dem Euphonium. Als Militär-

trompeter hatte er natürlich das nötige Rüstzeug, um als versierter Dirigent den Musikvereinen Immensee und Udligenswil vorzustehen. Zuerst als Mitspieler, dann als Dirigent, führte er die «Rigispitzen aus Küssnacht» von einem Erfolg zum andern. Nach 14-jähriger Tätigkeit übergab er den Taktstock seinem Sohn Roland und sitzt nun wieder brav an seinem Tenorhorn in den Reihen der Musikanten. Im Verol-Verlag veröffentlicht er seine Kompositionen, neu dazu kommen auch einfühlsame Werke seines Sohnes.

Die wohl bekannteste Komposition aus seiner Feder ist sicher die Polka «Ein halbes Jahrhundert». Hier ist ein Werk entstanden, das auch im Ausland Erfolge feiern konnte, und mit der erweiterten Triomelodie eine Neuheit in den Blaskapellenwerken hervorbrachte, die von vielen namhaften Komponisten übernommen wurde. Ebenso schöne Blasmusik präsentiert Veri aber auch mit

«Kirschblütenzauber», «Sterne über Küssnacht» und «Die Spatzen sind da». Mit dem Samba-Beat «Bacardi-Traum» erinnert er daran, dass nach der Musikprobe nicht nur Bier getrunken wird, und auch weisser Rum zu musikalischen Inspirationen führen kann. Auch die *dmbb* weiss seine Kompositionen zu schätzen und spielt immer wieder Titel von Veri Rickenbacher, dem Innerschweizer Musiker und Komponisten.

Nun zu uns, der Blasmusiksonntag am 1. März 2020 mit den Gastsektionen Chisentaler und der Blaskapelle BEWO wird sicher ein weiterer Erfolg in Bachenbülach sein.

Am 29. März besuchen wir unsere Freunde Etzelkristall in Oberiberg und geben dort unser Bestes, Fans sind herzlich willkommen.

Bis bald auf Wiedersehen,  
Ihre dmbb

# Männerchor Bachenbülach

## Abendunterhaltung des Männerchors Bachenbülach – «Singender Jahreskalender»

Am Freitag- und Samstagabend, 31. Januar und 1. Februar, ging das «Chränzli» des Männerchors Bachenbülach in der Mehrzweckhalle über die Bühne. Alle zwei Jahre ist es soweit, dass sich der Männerchor Ende Januar vor Publikum präsentiert. Zusammen mit dem Frauenchor Wilchingen, dem Gemischten Chor Dettighofen (D) und dem Kirchenchor Bühl (D) wurde das Singspiel «Singender Jahreskalender» in der Mehrzweckhalle Bachenbülach, die dem Motto entsprechend schön dekoriert wurde, aufgeführt.

Walter Maag, Ehrenmitglied und schon über 50 Jahre aktiv beim Männerchor dabei, hat Verse zum Jahresablauf bei uns geschrieben, die von den Männern des Chores und einer Frau witzig vorgetragen wurden. Zwischen den einzelnen Sprüchen wurden von den rund 90 Sängerinnen und Sängern aus dem Klettgau, dem südlichen

Deutschland und vom Männerchor passende Lieder vorgetragen, was dann den singenden Jahreskalender ergeben hat. Das Programm begann mit der fasnächtlichen Schnitzelbank im Februar und endete mit dem traditionellen Vereinshöhepunkt im Januar – dem Chränzli. Alle vier Jahreszeiten wurden mit Versen und Liedern bedacht und optisch wurden entsprechende Bilder an die Leinwand auf der Bühne projiziert. Helene Haegi und Christian Theilkäs führten die Regie.

Aus den über 20 Liedervorträgen seien hier nur ein paar erwähnt. Der Frühling wurde mit «Ich fang für euch den Sonnenschein» und «Lausche dem Frühling» vom Männerchor willkommen geheissen – beim Männerchor schwang Helene Haegi den Taktstock. Der Frauenchor sang «Schau nur, die Schwalben sind da», und «Maieziit», der Gemischte Chor gab «Rock me» und

«Weihnachtszeit in den Bergen» zum Besten – alle drei Gastchöre wurden von Brigitte Moser geleitet. Einige Solovorträge von Sängern und den Chorleitern bereicherten zudem das Abendprogramm. Die Zuschauer durften beim Eröffnungslied, bei der Landeshymne – mit dem neuen Text – und dem CH-Quodlibet den Gesamtchor unterstützen.

Mit viel Engagement und Humor von Barbara Bohnert am Klavier und Bettina Boller mit der Violine wurden die Chöre und Solisten instrumental einfühlsam begleitet.

In der Pause waren die Lose der reichhaltigen Tombola schnell ausverkauft. Das zahlreich anwesende Publikum – besonders am Samstag – wurde vor und nach der Vorstellung kulinarisch mit verschiedenen Menüs verwöhnt, zubereitet von unse-